

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses Weiler-Simmerberg am Mittwoch, 08.04.2020

Beginn: 17.05 Uhr

Ende: 18.48 Uhr

in der Aula der Grund- und Mittelschule in Weiler im Allgäu

Teilnehmer:

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph

Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

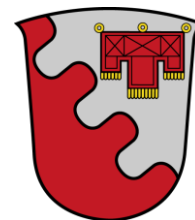
-

Weiterer Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

3. Bürgermeister Xaver Fink

<input checked="" type="checkbox"/> Bernhard Bruno	<input type="checkbox"/> Maulhardt Walter
<input type="checkbox"/> Boch Bernhard	<input type="checkbox"/> Novy Stephanie (als ZuhörerIn)
<input checked="" type="checkbox"/> Erd Andreas	<input type="checkbox"/> Rasthofer Peter
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Ferber Bernd	<input type="checkbox"/> Reichart Anja
<input checked="" type="checkbox"/> Götz Michael	<input checked="" type="checkbox"/> Rotter Eberhard
<input type="checkbox"/> Hodrius Margot	<input type="checkbox"/> Dr. Sauer Franz-Joseph
<input type="checkbox"/> Holzer Katja	<input type="checkbox"/> Trenkle Stefan (pers. Gründe)
<input type="checkbox"/> Klauß Guido	<input type="checkbox"/> Weiß Werner
<input type="checkbox"/> Lau Martin	<input type="checkbox"/> Wucher Antonius

Insgesamt waren 7 Gemeinderatsmitglieder anwesend.



Eröffnung der Sitzung

Herr Bürgermeister Rudolph begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäße Zugang der Ladung werden festgestellt. Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben.

Die nichtöffentliche Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP	Thema	Seite/n
1	Haushalt und Finanzplanung 2019-2023 (Vorberatung)	5-11
2	Stellenplan 2020 (Vorberatung)	12
3	Bekanntgaben und Anfragen	13-14

Außerdem waren anwesend:

Geschäftsleiterin Frau Bentz

Bauamtsleiter Herr Bauer

Marktkämmerer Herr Dietrich

Tourismusleiter Herr Koch

Ordnungsamtsleiter Herr Walzer

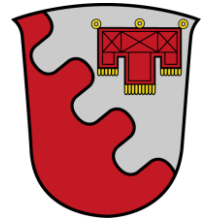
Sachbearbeiterin Frau Weber

Schriftführerin Frau Rädler

Westallgäuer Zeitung Herr Winkler

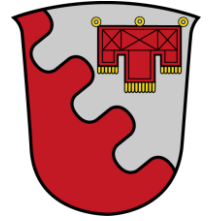
Zukünftiger Bürgermeister Tobias Paintner ab (17.19 Uhr)

4 Zuhörer



Auf Grund der Corona Pandemie möchte **Herr MGR Dr. Ferber** zum Anfang der Sitzung wissen, ob die heutige Sitzung zwingend und vorgeschrieben sei. Ihn interessiere auch, wie es im Amt weiter gegangen wäre, hätte diese Sitzung nicht auf Grund des Antrags der CSU-Marktgemeinderatsfraktion stattgefunden. Er macht klar, dass an der Sitzung fast die ganze Führungsmannschaft der Kommune anwesend sei. Er bittet die Kontaktzeiten sehr kurz zu halten und nur die Positionen des Haushalts zu besprechen, die von der Verwaltung geändert worden seien. Alles andere sei bereits zweimal nicht-öffentlich durchgesprochen worden.

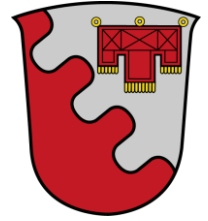
Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt ausführlich, wie die letzten Wochen in der Gemeinde bezüglich der Corona-Pandemie ausgesehen haben, nachdem am 13.03.2020 alle Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie Schulen geschlossen wurden und am 20.03.2020 der Katastrophenfall für Bayern ausgerufen worden sei. Fast die ganze Belegschaft sei ausschließlich mit dem Krisenmanagement beschäftigt gewesen. Sie wolle darstellen, was es bedeute, 120 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, darunter über 50 sozialpädagogische Fachkräfte, welche aktuell keine Kinder betreuen können, zu betreuen, die Mitarbeiter aus Verwaltung und Bauhof während der Corona-Pandemie in Teams aufzuteilen, den Abbau von Überstunden und Resturlaub zu kommunizieren und zu organisieren, Home-Office zu installieren und die Erledigung anderer Tätigkeiten zu organisieren. Zudem gab und gibt es hunderte von Anrufen seitens der Bevölkerung, die Schließung aller gemeindlichen Einrichtungen umzusetzen, Elternbeiträge auszusetzen und hunderte von Eltern über das weitere Vorgehen zu informieren, die Einrichtung von Notbetreuungsgruppen, die Informationen über systemkritische Berufe zu veröffentlichen, wobei uns gleich zu Anfang klar war, dass es sich hierbei nicht nur um Ärzte und Pflegepersonal handeln würde, und alle Verfügungen, Anordnungen und Informationen seitens der Ministerien zu sichten, zu ordnen, zu aktualisieren und bekannt zu machen und vieles mehr. Dann wurde hausintern darüber debattiert, wie man mit den anstehenden Sitzungen und vor allem mit dem Haushalt umgehe. Sie habe Rücksprache mit den Fraktionsvorsitzenden bzw. stellvertretenden Bürgermeistern gehalten und erklärt, dass auf den Marktgemeinderat dann zugegangen werden sollte, sobald feststehe, wie und in welchem Umfang eine Sitzung stattfinden dürfe. Natürlich habe die Pandemie auch finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt aufgrund Gewerbesteuerausfall, Gebührenaufschlag, usw. Man habe sich deshalb nochmals Gedanken darüber machen müssen, welche Positionen des Haushaltes überhaupt in diesem Jahr umsetzbar seien. Hinzu komme, dass bereits vor zwei Wochen die Mitteilung von Firmen eingegangen sei, dass derzeit Materialien wie z.B. Baustahl nicht mehr zur Verfügung stünden. Es scheitere an der Umsetzung von Baumaßnahmen also auch schon an Lieferungen von bestimmten Produkten. Die Amtsleiter haben sich des Öfteren die Frage gestellt, wie mit dem Haushalt weiter umgegangen werden solle. Grundsätzlich würde es schon Sinn machen, wenn der alte Marktgemeinderat darüber entscheide, dennoch sei dies aufgrund der aktuellen Lage nicht ganz einfach. Nach Mitteilung vom Staatsministerium und Landratsamt von letzter Woche dürfen Sitzungen aus unaufschiebbaren und unverzichtbaren Gründen stattfinden.



den. Es wurde gestern auch bekanntgegeben, dass Zuhörer in öffentlichen Sitzungen zugelassen seien. Wir hätten uns mit der Frage befasst, ob die Genehmigung des Haushaltes unaufschiebbar und unverzichtbar sei. Hätte der neue Marktgemeinderat den Haushalt beschlossen, läge der Hauptschaden daran, dass der Haushalt erst viel später genehmigt worden wäre. Diese Fragen hätten sich jedoch nach dem beiliegenden CSU-Antrag erledigt.

Herr Bauamtsleiter Bauer erklärt, dass man sich bei Genehmigung des Haushaltes durch den neuen Marktgemeinderat, länger in der haushaltslosen Zeit befunden hätte. Das Bauamt wäre bei gewissen Dingen, die man jetzt umsetzen sollte, handlungsunfähig.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass man sich momentan in einer vorläufigen Haushaltsführung befinde. Er zitiert aus Art. 69 der Gemeindeordnung: Vorläufige Haushaltsführung: Ist die Haushaltssatzung bei Beginn des Haushaltsjahres noch nicht bekanntgemacht, so darf die Gemeinde finanzielle Leistungen erbringen, zu denen sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind; sie darf insbesondere Bauten, Beschaffungen und sonstige Leistungen des Finanzhaushalts beziehungsweise des Vermögenshaushalts, für die im Haushaltsplan eines Vorjahres Beträge vorgesehen waren, fortsetzen. Man wäre also auf die Positionen im Vermögenhaushalt beschränkt, mit denen bereits begonnen wurde bzw. schon Mittel eingeplant waren. Neue Maßnahmen wären bis zur Genehmigung des Haushaltsplanes gesperrt.



TOP 1

Haushalt 2020 und Finanzplanung 2019-2023 (Vorberatung)

Anlagen

Herr Bgm. Rudolph teilt mit, dass der Marktgemeinderat den Haushalt voraussichtlich am 27.04.2020 beschließen werde. Der Haushalt sei bereits in zwei nicht-öffentlichen Haupt- und Finanzausschusssitzungen intensiv durchgesprochen worden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste der Haushalt hausintern nochmals komplett auf den Kopf gestellt werden. Es werde Einnahmeausfälle bei den Steuern geben. Natürlich sei auch die Einkommensteuerbeteiligung bezüglich der Kurzarbeit betroffen. Es sei davon auszugehen, dass mindestens ca. 10 % der Mittel fehlen werden. Seiner Ansicht nach werde sicher der ein oder andere Betrieb auch schließen müssen. Die Staatsmittel seien sehr kompliziert zu beantragen. Vor diesem Hintergrund wurden bei zwei hausinternen Besprechungen Positionen im Haushalt geschoben, die nicht zwingend notwendig seien. Die Ausgleichsliste liege allen Mitgliedern des Gremiums vor.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass der Gewerbesteueransatz im Vorfeld um 300.000 Euro reduziert wurde. Davon seien 100.000 € schon verbraucht. Er schlage aufgrund der zwei vorangegangenen Sitzungen vor, die einzelnen Änderungen so schnell wie möglich durchzugehen. Fragen könnten die anwesenden Amtsleiter beantworten. Er sei der Ansicht, dass nicht jede einzelne Position bzw. Streichung extra beschlossen werden müsse. Ein Gesamtbeschluss am Ende genüge.

Beratung

Verwaltungshaushalt

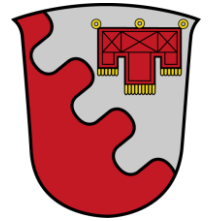
Anlage

Herr Marktkämmerer Dietrich verliest die einzelnen Streichungen bzw. Änderungen auf beiliegender Liste.

Verwaltungshaushalt 13000.52000 Feuerwehr-Ausstattung

Herr Ordnungsamtsleiter Walzer teilt mit, dass hier die Leinwand für den Schulungsraum, die mobile Tankstelle, die Wartung des Schlauchaufzuges und ein Bildschirm gestrichen worden seien.

Verwaltungshaushalt 32100.50000 Heimatmuseum Sanierung WC Anlage, Kornhausmuseum Begasung



Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass ein Antrag des Heimatvereins zur WC Sanierung vorliege und ein Auftrag zur Begasung des Kornhauses laut Bautechniker Merath noch nicht erfolgt sei.

Herr MGR Götz gibt bekannt, dass der Westallgäuer Heimatverein gut damit leben könne, wenn die Außenanlagen des Heimatmuseums auf spätere Jahre geschoben würden. Die Begasung im Kornhausmuseum könne ebenfalls verschoben werden. Der Verein feiere nächstes Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. Das Herren WC im Heimatmuseum sei in einem sehr trostlosen Zustand. Im Jahr 2016 habe er bereits Fotos hiervon gezeigt. Die Kosten der Sanieranlagen, sprich ein Waschbecken, zwei Pissoirs, ein WC und die Fliesen würde der Verein übernehmen. Die Arbeiten selber können aus Altergründen und aus Mangel an Fachkräften vom Verein nicht realisiert werden. Hierfür werde der Bauhof benötigt. Er erwähnt, dass das Gebäude nicht dem Westallgäuer Heimatverein gehöre, der Verein würde das Haus nur betreuen. Eigentümer sei die Gemeinde. Er möchte wissen, wie hoch die Kosten für die Bauhofleistungen sein würden.

Herr Marktkämmerer Dietrich teilt mit, dass man laut Herrn Marktbautechniker Merath mit ca. 6.000 Euro rechnen müsse. Diese Kosten müsste die Gemeinde tragen, der Ansatz würde hierfür deshalb um 2.000 € auf 6.000 € erhöht werden. Die Begasung des Kornhausmuseums könne auf nächstes Jahr geschoben werden, da kein Auftrag vergeben wurde.

Verwaltungshaushalt 46405.71700 Waldkindergarten

Herr 3. Bgm. Fink möchte wissen, warum 3.300 Euro gestrichen werden können.

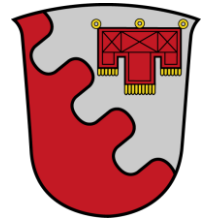
Frau Geschäftsleitern Bentz erklärt, dass der Defizit ausgleich im Vorfeld immer geschätzt werde. Nachdem der Waldkindergarten mehr Zulauf gehabt hatte als gedacht, sei das Defizit kleiner ausgefallen, wie geschätzt. Die Abrechnung 2019 sei vor einigen Tagen eingegangen.

Verwaltungshaushalt 59000.51000 Hausbachklamm

Herr Marktkämmerer Dietrich informiert, dass die Hausbachklamm aufgrund der Streichung im Vermögenshaushalt provisorisch so hergerichtet werden solle, damit sie wieder begehbar sei. Dafür müsse man den bisherigen Ansatz im Verwaltungshaushalt um 10.000 € erhöhen.

Herr 3. Bgm. Fink teilt die Meinung von Herrn Dietrich. Er dankt dem Bauhof für die bisher geleisteten Arbeiten und merkt an, dass die vorhandenen Brücken immer noch begehbar seien.

Herr Bauamtsleiter Bauer erklärt, dass vor die Brücken Hinweisschilder aufgestellt werden sollen, damit nicht Scharen von Menschen gleichzeitig über die Brücke laufen. Demnächst könne der nächste Wasserrechtsantrag gestellt werden. Die Planungsleistungen können soweit fertig gemacht werden, damit man mit der Vorbereitung der Ausschreibung



beginnen könne. Im Mai würden die Holzarbeiten in der Klamm fortgesetzt.

Herr MGR Rotter ist der Meinung, dass das Interesse mit Sicherheit darin liege, dass die Klamm möglichst bald und sicher für die Wanderer begehbar sei. Die Streichung im Vermögenshaushalt könne vorgenommen werden, da die Brücke nicht gesperrt sei. Der vollständige Durchgang der Klamm soll möglichst bald sichergestellt werden.

Verwaltungshaushalt 61000.65000 Bebauungspläne Jakob-Huber-Str. / Bebauungspläne Kita St. Blasius/Obere Breite

Herr MGR Rotter fragt nach, was die Streichungen jeweils für Folgen haben.

Herr Bauamtsleiter Bauer antwortet, dass vor ein paar Tagen ein schlechtes Ergebnis der Baugrunduntersuchung im Bereich Jakob-Huber-Straße eingegangen sei. Deshalb werde das Thema jetzt erst einmal zurückgestellt. Bei den Bebauungsplänen Kita St. Blasius/Obere Breite warte man noch die Standortentscheidung für die Erweiterung der KiTa St. Blasius ab. Je nach dem müsse nur ein Bebauungsplan erstellt werden. Mit dem Deckungsring könne hier gut jongliert werden.

Herr MGR Bernhard möchte wissen, ob in der Oberen Breite jetzt mit angezogener Handbremse geplant werde.

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass erst der Bebauungsplan geändert werden müsse, auf dem die KiTa-Erweiterung realisiert werden solle. Die Kosten für die Obere Breite kommen natürlich auch, verschieben sich jedoch teilweise in das nächste Jahr. Es könne nicht alles gleichzeitig geändert werden. Priorität 1 habe zunächst die KiTa-Erweiterung.

Herr 3. Bgm. Fink sieht es als sehr wichtig an, dass man sich zeitnah für einen Standort der KiTa-Erweiterung entscheide.

Herr MGR Rotter möchte daran erinnern, dass die Entscheidung über den Standort der KiTa-Erweiterung deshalb eilig sei, da man Grundstücksverkäufe tätigen wolle. Hier sei die Überarbeitung des Bebauungsplanes an der Oberen Breite Grundvoraussetzung.

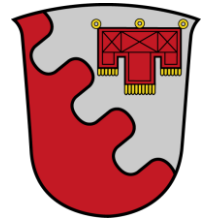
Herr Bgm. Rudolph gibt bekannt, dass im April der nächste Notartermin stattfinden würde und man dann den Bebauungsplan angehen könne.

Herr MGR Bernhard erläutert, dass es für ihn keinen Sinn mache, 10.000 Euro herauszustreichen und somit den Bebauungsplan nicht zügig zur Umsetzung bringe.

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen könne, wie es in der Oberen Breite aussehe. Am Grunderwerb sei man gerade dabei. Es müssen zunächst die Planungsdiskussionen abgewartet werden.

Frau Geschäftsleiterin Bentz weist daraufhin, dass der Corona Virus die Kommune seit vier Wochen beschäftige. Sie bittet um Verständnis, dass es nicht möglich sei, den Haushalt 1:1 umzusetzen. Man habe mindestens zwei Monate durch das Virus an Bearbeitungszeit verloren.

Vermögenshaushalt



Vermögenshaushalt 32100.95000 Heimatmuseum Außenanlagen

Herr MGR Götz weist nochmal daraufhin, dass keine Baustelle im Jubiläumsjahr 2021 erwünscht sei.

Herr Marktkämmerer Dietrich schlägt deshalb vor, die Sanierung gleich auf das Jahr 2022 zu verschieben.

Vermögenshaushalt 34003.94000 Vereinehaus Simmerberg

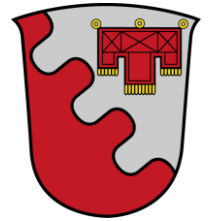
Frau Geschäftsleiterin Bentz teilt mit, dass man sich hierfür eine Alternativlösung überlegt habe. Der Grundsatzbeschluss für das Vereinehaus wurde bereits gefasst. Der endgültige Beschluss nach Vorlage der Fachingenieurleistungen fehle noch. Der Zuschuss aus dem ELER-Programm für die Dorfmitte Simmerberg über 544.000 Euro bekomme man nur, wenn die Maßnahme vollständig abgeschlossen und schlussgerechnet sei. Die 544.000 Euro würden dieses Jahr zwingend benötigt werden. Aus diesem Grund solle die jetzige Baugrube für das Vereinehaus mit einer Bodenplatte vorbereitet werden. In späteren Jahren könne man dann ohne weiteres das Vereinehaus darauf realisieren. Der Vorschlag wäre also, die Bodenplatte zu bauen und die Fertigstellung der Bühne und des Schulhofes umzusetzen. Dann könne schlussgerechnet und der Verwendungsnachweis erstellt werden. Für die Bodenplatte müsse man mit allen Anschlüssen, Unterbau usw. mit ca. 35.000 Euro rechnen. Hierfür würde man aber keine Zuschüsse erhalten und somit müsse dieser Betrag von der Gemeinde getragen werden. Es sei zudem noch fraglich, ob die bereits zugesagten aber nicht mittels Bescheides versprochenen Fördermittel aufgrund der Corona-Krise überhaupt noch vollständig gewährleistet werden können. Vorschlag wäre, dass die Bodenplatte mit 35.000 Euro ohne Fördermittel selbst finanziert werde, die Dorfmitte Simmerberg somit abgeschlossen werden könne und man damit die 544.000 Euro Zuschuss noch dieses Jahr erhalte.

Herr 3. Bgm. Fink finde es gut, dass das Vereinehaus geschoben werde. Er glaube auch, dass die Zuschüsse die nächsten Jahre stark reduziert werden würden. Fraglich sei, ob das Vereinehaus dann überhaupt realisiert werden könne. Wenn nicht, sei die Bodenplatte in Höhe von 35.000 Euro ohne Nutzen vergraben.

Frau Geschäftsleiterin Bentz macht klar, dass irgendetwas mit der Baugrube passieren müsse, ansonsten könne die Dorfmitte nicht abgeschlossen werden. Dies sei ein Vorschlag der Verwaltung gewesen und sie sei sich sicher, dass es irgendwann wieder Fördermittel geben werde. Würde man das Loch einfach so schließen, würden auch Kosten anfallen. Die Bodenplatte wäre keine so hohe Extraausgabe.

Herr 3. Bgm. Fink interessiere, ob es nicht eine kostengünstigere Lösung geben würde.

Herr Bgm. Rudolph verdeutlicht, dass die Anschlüsse rausgelegt werden müssten. Im Übrigen bestehe die Planung schon. Man müsse jedoch zuerst den vorzeitigen Baubeginn beim ALE beantragen. Wenn der Bescheid vorliege, wisse man, ob man Fördermittel bekomme. Dies müsse allerdings jetzt in Kürze passieren. Der Bau der Bodenplatte könne



womöglich schon ein Baubeginn sein, obwohl noch keine Genehmigung durch das ALE vorliege. Er bitte, dass der Förderantrag so schnell wie möglich auf den Weg gebracht werde.

Herr MGR Bernhard ist der Meinung, dass nichts auf den Weg gebracht werden könne, im Vertrauen darauf, dass es irgendwann Zuschüsse dafür geben werde. Ein vorzeitiger Bau der Bodenplatte sei ein k.o.-Kriterium für die Förderung. Eine Bodenplatte für den Tag X vorzubereiten mache seiner Meinung nach keinen Sinn. Er würde die Baugrube zuschütten.

Herr Bgm. Rudolph macht klar, dass man dann auch die weiteren Außenanlagen sein lassen könne. Wenn man nach Fertigstellung der Außenanlagen die Bodenplatte setze, würden diese wieder kaputt gehen. Bautechnisch mache diese Reihenfolge keinen Sinn.

Vermögenshaushalt 59000.95000 Hausbachklamm, Weiler.Ring

Herr MGR Rotter interessiert den Sachstand der Wassergärten. Er möchte wissen, an welchem Standort diese jetzt realisiert werden sollen und wie der Stand der Grundstücksverhandlungen sei.

Herr Tourismusleiter Koch erklärt, dass ein Termin mit Herrn Dekan Renftle und der Diözese Augsburg anberaumt gewesen sei. Dieser wurde jedoch aufgrund der Coronapandemie abgesagt. Der Standort Richtung Vögele wäre aufgrund der Hausmülldeponie keine Option mehr. Ein möglicher Standort sei an der Schule, hier müsse allerdings das Sanierungsgebiet erweitert werden. Der Standort Richtung Lourdesgrotte solle weiterverfolgt werden. Er versuche, weitere Debatten so schnell wie möglich in Gang zu bringen.

Herr MGR Rotter möchte zudem wissen, was beim Weiler.Ring ursprünglich angedacht gewesen sei, jetzt aber gestrichen wurde.

Herr Tourismusleiter Koch teilt mit, dass der Weiler.Ring bis auf die Wassergärten erstmal komplett geschoben werde. Die Wassergärten müssen aufgrund der Landesgartenschau in Lindau (B) realisiert werden.

Vermögenshaushalt 63028.95000 Dorfmitte Simmerberg Tiefbau

Herr 3. Bgm. Fink möchte wissen, was mit dem Tiefbau gemeint sei.

Herr Bgm. Rudolph antwortet, dass es sich hierbei um die Schlussrechnung handle.

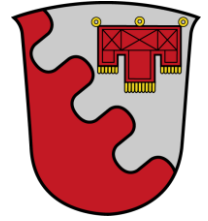
Vermögenshaushalt 63028.94000 Dorfmitte Simmerberg Hochbau Bühne

Herr MGR Rotter fragt nach, ob es sich hierbei auch um eine Schlussrechnung handle.

Herr Bgm. Rudolph teilt mit, dass es sich bei der Ausstattung wie den Bänken auch um eine Schlussrechnung handle. Die Bühne würde dieses Jahr kommen.

Herr MGR Rotter ist der Meinung, dass diese Position neu aufgenommen wurde.

Herr Marktkämmerer Dietrich erklärt, dass aufgrund des Baus der Bodenplatte für das Vereinehaus, in diesem Jahr auch die Ausgaben für die restlichen Bauten, welche für das Jahr 2021 eingeplant waren, auch dieses Jahr einstellen müsse, damit man am Ende schlussrechnen könne und den Zuschuss bekomme. Dies habe Frau Geschäftsleiterin Bentz



vorhin näher erklärt.

Herr Marktkämmerer Dietrich erläutert nach Bekanntgabe der Abschlussbuchungen, dass der Haushalt damit ausgeglichen sei. Es komme jedoch noch zu kleinen Verschiebungen u.a. aufgrund der neuerlichen Änderungen bzw. der Umsatzsteueransätze. Schwierig sei aktuell die Einstellung der Gebühreneinnahmen in den Haushalt, da keiner wisse, wie es mit der Corona-Krise weitergehe. Geplant seien weitere Darlehensaufnahmen für die Wasserversorgung in Höhe von 96.800 Euro. Die Gesamtdarlehensaufnahme liege bei 1.219.900 Euro. Der Gesamtschuldenstand zum Jahresende betrage dann rund 7,432 Millionen Euro. Der kommunale Schuldenanteil liege bei rund 5,5 Millionen Euro. Abschließend verweist er auf das zugegangene Berechnungsblatt mit geplanten Ausgaben, welche einen erhöhten Grundstückskaufpreis rechtfertigen könnten. Nach seiner Berechnung müsse der Kaufpreis pro Quadratmeter auf Basis Nagelshub bei rd. 365 Euro liegen, damit mögliche Darlehensaufnahmen in einem Zeitraum von 5 Jahren refinanziert werden könnten.

Herr MGR Rotter könne den errechneten Grundstückspreis zwar nachvollziehen. Es würde jedoch dazu führen, dass Einheimische bei uns im Gemeindegebiet sich keinen Bauplatz mehr kaufen könnten. Hier könne man von Überlegungen des Kämmers sprechen, die nachvollziehbar und durchaus korrekt seien. Allerdings seien diese Preise seiner Meinung nach bis in absehbarer Zeit völlig unrealistisch.

Herr 3. Bgm. Fink merkt an, dass irgendwann die Grundstückspreise erhöht werden müssen. Mit diesem Preis werde man sich allerdings schwertun, die Einheimischen zu gewinnen.

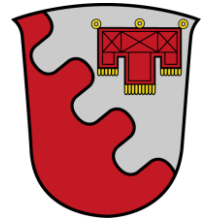
Herr Marktkämmerer Dietrich erklärt, dass es zumindest für die Finanzplanung gegebenenfalls erforderlich sei, einen erhöhten Kaufpreis einzuplanen. Er schlage vor, den Grundstückskaufpreis um 50 Euro zu erhöhen und diesen Wert so in den Finanzplan aufzunehmen.

Herr MGR Dr. Ferber ist schon der Meinung, dass man sich intensiv Gedanken über die Kosten machen müsse. Keiner wisse, wie sich die Suche nach Bauplätzen oder Gewerbeflächen in der nächsten Zeit entwickeln werde. Er spricht die Einnahmeposition der Grundstücksverkäufe an und möchte wissen, ob es sich hier schon um notariell fixe Beträge handle.

Dies verneint **Bgm. Rudolph**. Man müsse sich aber dringend über andere Bauformen Gedanken machen.

Herr MGR Götz spricht die Vergaberichtlinien an, mit denen man sich massenhaft beschäftigt habe. Für junge Familien seien solche Preise unfinanzierbar. Eigentlich sei Hintergrund der Vergaberichtlinien gewesen, auch für junge Familien Bauplätze zu schaffen.

Beschluss



Der gemeindliche Haupt- und Finanzausschuss beschließt, den Haushalt mit den vorgenommenen Änderungen und Streichungen dem Marktgemeinderat am 27.04.2020 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis

Ja	7
Nein	0

Finanzplan

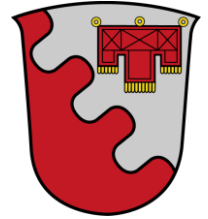
Herr Marktkämmerer Dietrich stellt den Sachverhalt vor. Zum Finanzplan sei zu sagen, dass dieser durch die Änderungen bereits wieder überholt sei. Er werde die einschlägigen Änderungen von 2020 in 2021 übernehmen. Die finanzielle Situation 2021 ff. könne man aufgrund der Corona-Pandemie noch gar nicht abschätzen. Im Hinblick auf Steuereinnahmen, die zu gewährenden Zuschüsse usw. werde man wie dieses Jahr wie auch in den nächsten Jahren, die Investitionen bzw. Darlehensaufnahmen neu überdenken müssen. Somit werde der Finanzplan wohl nicht sehr stichhaltig bzw. aussagekräftig sein können.

Beschluss

Der gemeindliche Haupt- und Finanzausschuss beschließt, dass trotz den derzeitigen Risiken, dem Marktgemeinderat empfohlen werde, dem Finanzplan 2019-2023 mit den vorgenommenen Änderungen zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis

Ja	7
Nein	0



TOP 2

Stellenplan 2020 (Vorberatung)

Anlage

Herr Marktkämmerer Dietrich stellt den Sachverhalt vor.

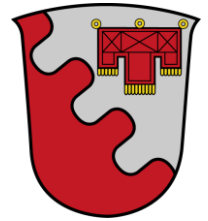
Gegenüber dem Stellenplan 2019 seien folgende Änderungen aufgenommen worden. In der Verwaltung sei aufgrund einer Stellenumbesetzung eine Stelle von Entgeltgruppe 5 TVöD auf Entgeltgruppe 6 TVöD aufgewertet worden. Beim Bauhof sei die Stelle einer angelernten Kraft bei Neubesetzung durch eine Fachkraft ersetzt worden. Deshalb sei die Stelle von Entgeltgruppe 4 TVöD auf Entgeltgruppe 5 TVöD angepasst worden. An der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu sei die Stelle einer Erzieherin/eines Erziehers und einer Kinderpflegerin/eines Kinderpflegers durch Personal aus dem Kindergarten Simmerberg abgedeckt worden. Diese Doppelbeschäftigung sei aufgegeben worden, weshalb in der Schule je eine Stelle in Entgeltgruppe S8a TVöD bzw. S3 TVöD neu aufgenommen worden sei. Bei den Kindergärten seien zwei Stellen für Erzieherinnen/Erzieher in Entgeltgruppe S8a TVöD neu eingeplant worden. Die eine Stelle sei für die Notgruppe in Weiler und die zweite Stelle als weitere Kraft im Kindergarten Simmerberg gedacht.

Beschluss

Der gemeindliche Haupt- und Finanzausschuss beschließt, dass der Stellenplan 2020 wie vorgelegt dem Marktgemeinderat zur Beschlussfassung empfohlen werde.

Abstimmungsergebnis

Ja	7
Nein	0



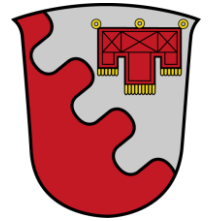
TOP 3

Bekanntgaben und Anfragen

a) Maskenanschaffung

Herr Bgm. Rudolph teilt mit, dass das Landratsamt Lindau (Bodensee) sowie der Freistaat Bayern, Stoff für Schutzmasken verteilt habe. Der Markt Weiler-Simmerberg habe 25 Quadratmeter zugeteilt bekommen. Dies würde für etwa 800 Masken reichen. Für unsere Einwohnerzahl würden man rund 125 Quadratmeter Stoff benötigen. Werde der Stoff an Private zum Nähen gegeben, spiele die Infektion wieder eine große Rolle. Aus diesem Grund sollen die Masken zentral von professionellen Unternehmen genäht werden. Durch Herrn Burkhard aus Lindenberg sei man auf eine Firma gestoßen, die sich zum Nähen der Schutzmasken zur Verfügung stellen würde. Es wurde ein tragbarer Preis angeboten. Zeitgleich sei er mit einer ortsansässigen Firma in Kontakt, 10.000 Masken aus China zu kaufen. Der Kauf der Schutzmasken sei vorab mit den Fraktionsvorsitzenden abgeklärt worden. Die Masken sollen dann kostenlos unserer Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Wie die Masken verteilt würden und wann genau die Masken kommen, stehe aktuell noch nicht fest. Es sei natürlich möglich, wie in der Presse schon des Öfteren erwähnt, dass die Amerikaner an den Flughäfen für die Masken mehr bieten würden und die Masken deshalb nie in Weiler ankommen könnten. Von diesem Fall gehe man allerdings nicht aus. Es handle sich um eine DIN-Form zertifizierte Maske, die den entsprechenden Schutz bieten und gewähren könne. Auf dem freien Markt würde es die ffp2 und ffp3 Masken wieder geben. Die Ausgabe der Masken sehe er als Service-Dienstleistung für die Bevölkerung. Er gehe davon aus, dass eine Ausgangsbeschränkungslockerung eine Maskenpflicht mit sich bringen werde. Die Maske diene in erster Linie nicht nur zum Schutz, sondern auch zur Unterbrechung der Infektionskette. Sie diene dazu, wieder langsam in das normale Leben treten zu können. Sobald die Masken da seien, würden Informationen über ein Inserat und die sozialen Medien geteilt werden. Derzeit werde überlegt, wie die Masken zum Bürger gebracht werden könnten.

Herr MGR Dr. Ferber erwähnt, dass die Wiederverwendbarkeit der Masken sichergestellt sein müsse. Es würden nicht Massen an Masken zur Verfügung stehen, weshalb der Durchschnittsmensch zwingend eine wiederverwendbare Maske benötige. Die Schutzmaske könne man für eine halbe Stunde bei ca. 80 Grad Umluft im Backofen säubern und somit wieder benutzen. Zunächst finde er die kostenlose Ausgabe der Masken eine nette Service-Leistung. Dennoch seien die Dinge, die nichts kosten, seiner Ansicht nach weniger Wert. Fraglich sei, ob man nicht eine Spendenkasse aufbauen könne oder doch eine kleine Gebühr verlangen solle. Ganz wichtig sei außerdem, dass den Bürgern eine Nutzungsanleitung mitgegeben bzw. mitgeschickt werde. Zudem müssen die Altenheime zwingend versorgt werden.



Herr Bgm. Rudolph teilt mit, dass die Nutzungsanleitung auch über die sozialen Medien kommuniziert werden solle. Seiner Meinung nach sollen die Masken nicht verkauft werden, da es jetzt schon Anwälte gebe, die nach dem Produkthaftungsgesetz arbeiten. Hier sei man schnell mal angreifbar. Eine Spendenkasse sei erlaubt.

Herr MGR Bernhard könnte die Meinung von Herrn Kollege Ferber mit Verkauf der Masken teilen. Erst dann sei die Maske etwas wert. Er denke, dass bei einer Einführung einer Maskenpflicht auch eine entsprechende Nutzungsanleitung veröffentlicht werde.

Herr Bgm. Rudolph erklärt nochmals, dass ein Verkauf der Masken nicht möglich sei. Die Kosten der Masken müssen zudem noch in den Haushalt eingestellt werden. Er werde die Zahl noch Herrn Marktkämmerer Dietrich nennen. Er müsse dazu noch auf einen Rückruf warten.

Herr 3. Bgm. Fink merkt an, dass man sich unbedingt Gedanken machen müsse, wie die Masken an den Mann gebracht werden sollen.

Herr MGR Rotter fügt hinzu, dass sichergestellt werden müsse, dass jeder Bürger eine Maske bekomme.

Weiler im Allgäu, 09.04.2020

Rädler
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister